BRANDON BELL/GETTY IMAGES

Ungarn zurück zur Größe!

Warum ist ein Premierminister in Budapest für konservative Amerikaner ein Held – und sollte er das auch sein?

- Mihailo S. Zekic
- 04.01.2024

Der Konservatismus in den Vereinigten Staaten wird heute durch Slogans wie America First (Amerika zuerst) und Make America Great Again (Amerika zurück zur Größe) definiert. Aber der maga -Club ist nicht auf Amerika beschränkt. Ein Mann erobert die maga -Welt im Sturm. Dieser unwahrscheinliche „America First“-Superstar kandidiert nicht für ein Amt in den USA. Er ist nicht einmal Amerikaner.

Warum also ist dieser Mann in Budapest eine Ikone im amerikanischen Kernland? Ist Make Hungary Great Again (Ungarn zurück zur Größe) ein natürlicher Verbündeter von Make America Great Again? Für welche Prinzipien steht er, und was baut er auf?

Das Gute

Viktor Orbán wurde 1963 in einem kleinen Dorf geboren, als Ungarn ein Satellitenstaat der Sowjetunion war. Sein Vater war Mitglied der Kommunistischen Partei, aber nachdem er seinen Militärdienst abgeleistet hatte, entfremdete sich der junge Viktor von dem Regime. Mitte der 1980er Jahre studierte er an einer neu eröffneten juristischen Fakultät, dem Bibó István Special College, wo er half, einen antikommunistischen Jugendverband zu gründen, die Allianz der jungen Demokraten (besser bekannt unter ihrem ungarischen Akronym Fidesz). Der Fidesz wurde zu einer der führenden Oppositionsgruppen, als das Sowjetimperium in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren zerfiel. Orbán übernahm 1993 den Vorsitz der Gruppe und machte sie zur wohl erfolgreichsten politischen Partei Ungarns überhaupt.

PT_DE

Orbán wurde im Alter von 35 Jahren Ministerpräsident, als er 1998 die Wahlen in Ungarn gewann. Er verlor 2002 die Macht, kehrte aber 2010 zurück und ist seither Ungarns Regierungschef. In den Jahren seiner Amtszeit hat Orbán die Ungarn auf einen Weg geführt, der sich deutlich von dem eines Großteils Europas unterscheidet.

Als Europa im Jahr 2015 von Migranten aus dem Nahen Osten überschwemmt wurde, folgten viele europäische Länder dem Beispiel der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, die bekanntlich erklärte: „Wir schaffen das“, und Millionen syrischer Flüchtlinge in ihr Land aufnahm. Ungarn weigerte sich, baute einen Grenzzaun und hielt die Migranten fern. Heute kämpfen die Italiener, Franzosen und andere mit Migrantenproblemen, die die Ungarn weitgehend vermieden haben.

Orbáns Rhetorik ist bekanntlich politisch inkorrekt. In seinen Reden bezieht er sich regelmäßig auf Gott, das Christentum und

die Familie und übt scharfe Kritik an der Homosexualität. Er ermutigt große Familien durch Steueranreize und andere Maßnahmen. Auf einem Kontinent, auf dem Staatsoberhäupter in der Regel für „Gender-Inklusivität“ und Multikulturalismus eintreten, ist er offen und kompromisslos konservativ und revolutionär patriotisch.

Europäische Staats- und Regierungschefs und gleichgesinnte amerikanische Medienliberale haben Orbán als Faschisten, Rassisten, Homophoben und all die anderen üblichen Bezeichnungen gebrandmarkt. Trotz der schlechten Presse fährt das ungarische Experiment mit der Hand am Ruder weiter vorwärts.

Viele Amerikaner sind verärgert über die familienfeindliche, antichristliche und antitraditionelle Agenda ihrer Eliten. In diesem Sinne ist Orbáns Ungarn alles, was sie sich für Amerika wünschen. Es strebt danach, das zu sein, wofür jede Nation der Ersten Welt vor nicht allzu langer Zeit gehalten wurde: ein konservativer Staat mit sicheren Grenzen, christlichem Einfluss und Respekt für die Familie.

Dank der positiven Presse sind Menschen, die Orbán sonst wahrscheinlich gar nicht kennen würden, jetzt große Fans. Tucker Carlson hat drei Interviews mit Orbán veröffentlicht, in denen er ihn als einen der letzten Verteidiger gegen eine globalistische Machtübernahme lobt. Auch andere führende konservative Politiker in den USA loben ihn. Donald Trump hat sich in Videobotschaften für ihn ausgesprochen. Der Pressesprecher des Präsidentschaftskandidaten Ron DeSantis sagte Reportern, dass die Regierung seines Bundesstaates Florida Orbáns Ungarn als Vorbild betrachtet. Die Kandidatin für den US-Senat, Kari Lake, sagte: „Ich glaube, wenn jeder Amerikaner die Gelegenheit hätte, nach Ungarn zu kommen und durch die Straßen zu gehen und zu sehen, was hier vor sich geht, würde er die gleiche Art von Politik in seiner Stadt wollen.“

Orbán war einer der Redner am Eröffnungstag des Kongresses des Conservative Political Action Committee 2022 in Dallas und wurde mit stehenden Ovationen gefeiert. Im Mai war er Gastgeber der ersten europäischen Konferenz des cpac. Auf der cpac Budapest 2022 traten Carlson, Candace Owens, Dennis Prager, Rick Santorum und andere Ikonen der amerikanischen Konservativen auf, und Präsident Trump unterstützte sie per Video. Orbán war Gastgeber der cpac Hungary 2023 im Mai, mit Reden zur „No Woke Zone“, einem weiteren Video von Trump, Reden von Teilnehmern wie Kari Lake, Ken Paxton, Steve Bannon und konservativen europäischen Führern. In seiner Grundsatzrede sagte er: „Das Gegenmittel gegen den Woke-Virus liegt in Ungarn“.

Aber einige der Sprecher von Orbáns cpac Hungary vertreten einen deutlich anderen Konservatismus als den, an den viele in der englischsprachigen Welt gewöhnt sind.

Das Schlechte

Hans-Georg Maaßen, der sich im Mai zu Wort meldete, gehört der größten konservativen Partei Deutschlands an und leitete bis 2018 den Inlandsgeheimdienst. Dann wurde er entlassen, weil er geholfen hatte, einen Neonazi-Aufstand zu vertuschen.

Herbert Kickl sprach auf beiden Kongressen. Er ist Vorsitzender der Freiheitlichen Partei Österreichs, die 1956 von einem ehemaligen österreichischen SS-Offizier gegründet wurde. Die Freiheitliche Partei wirbt immer noch für ihre faschistische Vergangenheit, unter anderem mit einem Werbespot aus dem letzten Jahr, in dem österreichische Jugendliche auf den berühmten Balkon der Hofburg blicken, von dem aus Adolf Hitler sprach, und der Sprecher sagt: „Wir wollen eine Zukunft.

Zu Orbáns Gästen im Mai 2023 gehörten Santiago Abascal, Jordan Bardella, Janez Janša, Andrej Babiš und andere Ikonen der europäischen Rechtsextremen und starken Männer.

Orbán hat sich nicht nur mit umstrittenen Personen zusammengetan, sondern ist weit darüber hinausgegangen.

Während seiner 14-jährigen Amtszeit hat er eine Mediengesellschaft nach der anderen, die er für zu regierungskritisch hielt, zwangsweise schließen lassen, indem er ihnen die staatlichen Subventionen entzog, sie auf die schwarze Liste der Werbekunden setzte und Hetzkampagnen gegen sie startete. Im Jahr 2016 schloss er *Liberty of the People*, die größte linke Zeitung des Landes, und im Jahr 2018 schloss er *Hungarian Nation*, die größte konservative Zeitung. Klubrádió, der letzte große, vom Einfluss der Regierung unabhängige Radiosender, verlor 2021 seine Sendelizenz, nachdem die Regierung ihm bereits die meisten seiner Frequenzen entzogen hatte. Analysten schätzen, dass der Fidesz heute etwa 80 Prozent der ungarischen Medien kontrolliert, entweder direkt oder über Orbáns Oligarchen.

Politische Werbung im Fernsehen ist in Ungarn verboten, es sei denn, es handelt sich um eine von der Regierung gesponserte öffentliche Bekanntmachung, die nur die Regierungspartei herausgeben darf. Bei den Wahlen 2022 erhielt der wichtigste Oppositionskandidat, Péter Márki-Zay, weniger als drei Wochen vor der Abstimmung nur eine Gelegenheit, im größten öffentlichen Fernsehsender Ungarns zu sprechen. Balázs Bende, ein Redakteur des staatlichen Senders mtva, wurde dabei erwischt, wie er Reportern sagte, dass der Sender keine Oppositionskandidaten unterstützt: Er forderte diejenigen, die dies ablehnten, auf, sofort zu kündigen.

Nicht nur die politische Werbung steht unter Orbáns Fuchtel, sondern auch die Wahlen. Orbán ist vor allem deshalb so lange an der Macht, weil er das ungarische Wahlsystem in ungeheuerlicher Weise zu seinen Gunsten beeinflussen kann. Er hat den Wählertourismus legalisiert, der es einer Person erlaubt, in einem Bezirk außerhalb ihres Wohnsitzes zu wählen. Seine Regierung hat die Wahlregeln so umgeschrieben, dass der Fidesz trotz weniger als der Hälfte der Stimmen bei den Wahlen 2014 und 2016 immer noch eine Zweidrittelmehrheit der Parlamentssitze erreicht hat, genug, um die Verfassung zu ändern.

Diese Akzeptanz der Diktatur zeigt sich auch in Orbáns Außenpolitik. Er ist wohl Chinas bester Freund in Europa. Ungarn war

das erste europäische Land, das sich 2015 Chinas Belt and Road Initiative angeschlossen hat. Die chinesische Fudan-Universität eröffnet einen Satellitencampus in Budapest, die erste chinesische Universität in der Europäischen Union. Ungarn beherbergt auch das größte Lieferzentrum des Telekommunikationsriesen Huawei außerhalb Chinas. Es ist nicht ungewöhnlich für ein Land, mit der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt Geschäfte zu machen. Aber Orbáns Vorreiterrolle deutet darauf hin, dass er keine Mühen scheut, um mit einem Land in Kontakt zu treten, das viele als den größten Feind des Westens betrachten. Und für einen Mann, der behauptet, für christliche Werte zu kämpfen, ist *China* (einer der größten Christenverfolger der Welt) eine merkwürdige Wahl als Partner.

Orbán wirbt in seiner Rhetorik mehr als andere europäische Staatsoberhäupter für die Religion, aber wie sieht das religiöse Leben in Ungarn aus? Die Ungarische Evangelische Gemeinschaft ist eine methodistische Organisation, die 1989 zum Sturz des Kommunismus und seines sowjetischen Marionettenregimes beitrug und danach ein riesiges System von Schulen, Obdachlosenheimen, Altenpflegeheimen und anderen Einrichtungen für Bedürftige aufbaute. Diese Einrichtungen kommen normalerweise für staatliche Subventionen in Frage. Doch nachdem sich die Führer der Gruppe gegen die Politik Orbáns gestellt hatten, sperrte die Regierung 2011 den Zugang zu weiteren Subventionen, und die Wohltätigkeitsarbeit der Gruppe steht kurz vor dem Bankrott. Eine solche Bestrafung ist *buchstäblich* religiöse Verfolgung**.**

Die Orbán-Variante des Konservatismus lässt sich am besten mit seinen Worten in einer Rede aus dem Jahr 2014 zusammenfassen: „Der neue Staat, den wir in Ungarn errichten, ist ein illiberaler Staat, ein nicht-liberaler Staat. Er lehnt die Grundprinzipien des Liberalismus wie die Freiheit nicht ab, und ich könnte noch einige mehr aufzählen, aber er macht diese Ideologie nicht zum zentralen Element der Staatsorganisation, sondern beinhaltet einen anderen, speziellen, nationalen Ansatz."

Orbáns Rhetorik der „Rückeroberung unserer Zivilisation" ist für viele erfrischend, aber das bedeutet nicht, dass er sich für individuelle Rechte, Religionsfreiheit oder Rechtsstaatlichkeit einsetzt. Er ist ein eigennütziger Autokrat, der es versteht, die Medien zu manipulieren, um sich in einen Engel des Lichts zu verwandeln.

Das Hässliche

Die Förderung von Radikalen, die Blockade der freien Meinungsäußerung, der Einsatz von Propagandamitteln, die Veränderung von Wahlen, die Dominanz einer Partei, die Verfolgung religiöser Gruppen, die Vertiefung der Beziehungen zu China – das sind genau die Maßnahmen, die die amerikanischen Konservativen in ihrem eigenen linksradikalen „tiefen Staat" ablehnen, und das zu Recht. Aber wenn ein starker Mann in Europa die gleichen Maßnahmen ergreift, schauen die Konservativen weg, solange es nötig ist, und fahren fort, ihn als Vorbild für Amerikas Kulturkriege hinzustellen. Als der kanadische Premierminister Justin Trudeau versehentlich mit einem Nazi zusammenstand, zerriss ihn die konservative Presse. Wenn Viktor Orbán das Gleiche tut, „ist das alles linke Propaganda".

Orbans diktatorische Manöver sind gut dokumentiert und leicht zu finden. Doch die meisten konservativen Reporter und Kommentatoren meiden diese Themen auffallend. In seinen Interviews mit Orbán beschönigte Carlson die Vorwürfe, die Presse mundtot zu machen und Wahlen zu manipulieren, und akzeptierte Orbáns Dementi der Vorwürfe für bare Münze. Carlson erklärte seinen Zuschauern, Orbán habe „in einer fairen Wahl gewonnen", ohne ihn jemals nach Wählertourismus, schwarzen Listen der Opposition oder anderen Kontroversen bei den Wahlen zu fragen.

Diese Schönfärberei mag eine gewisse Naivität widerspiegeln. Die Konservativen auf beiden Seiten des Atlantiks sprechen davon, gemeinsam für „jüdisch-christliche Werte" zu kämpfen. Aber ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht, diese Werte werden in Europa anders definiert als in Nordamerika. Für viele Amerikaner stehen sie für die Ideale der amerikanischen Revolution: individuelle Rechte, Religionsfreiheit und der Platz der Bibel in der Gesellschaft. Aber ein Großteil der „jüdisch-christlichen Tradition" Europas besteht aus Inquisitionen, Kreuzzügen, Pogromen und Völkermorden.

Ungarn wurde einst von der Habsburger-Dynastie regiert und war eng mit dem Heiligen Römischen Reich verbunden. Dieses Reich steht für Ideale, die der Amerikanischen Revolution zuwiderlaufen: absolute Monarchie, Einschränkung der individuellen Freiheit, Hinrichtung von Ketzern und Welteroberung. Das Erbe der Habsburger inspirierte spätere Tyrannen wie Napoleon Bonaparte und Adolf Hitler. Ungarn wurde während des Zweiten Weltkriegs von dem Diktator Miklós Horthy regiert, der sich auf die Kontinuität mit den Habsburgern berief, während er sich mit Hitler verbündete und Juden verfolgte.

Wenn Orbán das ungarische Erbe wieder aufleben lässt, lässt er auch*dieses* Erbe wieder aufleben. Er hat Denkmäler errichtet, die das Horthy-Regime verherrlichen. Sein Botschafter im Vatikan ist Eduard Habsburg-Lothringen, ein Nachkomme des Habsburger Kaisers Franz Josef. Orbán hat die Beziehungen zwischen Ungarn und dem Vatikan zu einer seiner obersten außenpolitischen Prioritäten gemacht und sogar angedeutet, dass er Papst Franziskus als Ehrengast für den cpac Ungarn 2024 einladen würde.

In diesem Sinne sieht sich Orbán als*Erbe* von Ungarns Kaisern und Autokraten. Es ist leicht, an Länder wie Ungarn als wenig mehr als ein touristisches Ziel für Donaukreuzfahrten und Luxusweine zu denken. Ohne den historischen Hintergrund Ungarns im Blick zu haben, kann man seine Politik als ein Spiegelbild der maga sehen. Ein solch oberflächliches Verständnis des europäischen Erbes und der Zukunft ist gefährlich.

„Das Einzige, was den Amerikanern zum Thema Europa einfällt, ist ein Jodler in den Alpen", schrieb*Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry in *Daniel entschlüsselt die Offenbarung.* „Sie haben keine Ahnung, was es mit dem Heiligen Römischen Reich auf sich hat – oder was es mit der Krone auf sich hat. Sie wissen nichts über dieses tödliche Ungeheuer! Man kann durch ganz Mitteleuropa reisen und immer noch etwas von der Opulenz der Habsburger sehen. Die Habsburger waren das Schwert

der katholischen Kirche während des gesamten Mittelalters. Sie töteten, während sie Künstler wie Mozart, Bach und Schubert unterstützten – sie waren sehr kultiviert, während sie Menschen abschlachteten."

Budapests saubere Straßen und die berühmte Mischung aus barocker, neoklassizistischer und Jugendstil-Architektur strahlen Kultiviertheit aus. Orbáns Rhetorik über Gott und Familie klingt wie eine dringend benötigte Stimme der Vernunft. Aber das ist nur eine Fassade. Kratzen Sie an der Oberfläche, und Ungarn entpuppt sich als regressives Regime, das ein blutiges historisches Erbe wiederbelebt.

Die Bibel hat viel über das Heilige Römische Reich zu sagen. Offenbarung 17 ist eine Prophezeiung über ein „Tier" (Vers 3), ein biblisches Symbol für ein Imperium (siehe Daniel 7). Dieses Reich wird als trunken von Blut dargestellt (Offenbarung 17, 6). Es ist eine große kriegerische Macht, die sich an der Verfolgung Unschuldiger erfreut. Es ist so dreist, dass es Gott Selbst herausfordert (Vers 14). Wenn Sie Offenbarung 17 mit anderen Prophezeiungen in Verbindung bringen, wird deutlich, dass es sich bei diesem Reich um das Römische Reich handelt. Aber anders als das Rom der Antike wird dieses Tier von einer „Frau" geritten, die die Kirche symbolisiert (siehe 2. Korinther 11, 1-3; Epheser 5, 22-32). Dies spricht von seiner mittelalterlichen Reinkarnation, dem *Heiligen* Römischen Reich.

Das Tier wird mit sieben Köpfen dargestellt, die sich als sieben spezifische Wiederauferstehungen dieses Reiches offenbaren (Offenbarung 17, 9-10), die alle von einer Kirche angeführt werden. Die Geschichte berichtet, dass sechs dieser Auferstehungen, angeführt von Eroberern wie Karl dem Großen, Napoleon und Hitler, gekommen und gegangen sind. Die siebte – eine sich noch entwickelnde Auferstehung – soll aus 10 „Königen" oder europäischen Machthabern bestehen, die ihre Ressourcen in einem Superstaat bündeln (Verse 12-13). Dieser siebte wird „aus dem Abgrund aufsteigen", sich aus einem unerkennbaren Zustand erheben und sich in der Öffentlichkeit manifestieren.

Wenn europäische Staatsoberhäupter wie Viktor Orbán von der Wiederbelebung ihrer Kultur und ihres Platzes in der Welt sprechen, meinen sie damit die Wiederauferstehung des Heiligen Römischen Reiches. Und dabei haben sie bereits einen weiten Weg zurückgelegt.

Die Beweise sind jetzt deutlicher als je zuvor. Aber konservative Kommentatoren verstehen diese Geschichte oder die biblische Prophezeiung nicht und dienen so unbeabsichtigt als *Deckmantel* für den Aufstieg einer neuen Supermacht, die die Welt, einschließlich der Amerikaner, schockieren wird. Indem sie Männer wie Orbán als Freiheitskämpfer mit amerikanischen Werten darstellen, ihnen Plattformen geben, um ihr Image zu vermarkten, und Kritik an ihnen als linke Propaganda abstempeln, unterstützen Tucker Carlson und cpac in Wirklichkeit die grundlegende Rückkehr Europas zu einem katholisch dominierten Imperium. In diesem Sinne helfen sie, das Heilige Römische Reich aufzubauen!

Die biblische Prophezeiung zeigt, dass die amerikanische Unterstützung für diese „Wiederherstellung des alten römischen Reiches", wie der verstorbene Theologe Herbert W. Armstrong 1955 schrieb, „das Frankenstein-Monster erschafft, das dazu bestimmt ist, uns zu zerstören!"

Die Menschen müssen nicht ignorieren, was vor sich geht. Die Bibel offenbart nicht nur, wohin Europas derzeitiger Weg führt, sondern auch Gottes Versprechen, diejenigen *zu schützen*, die Ihm glauben und sich Ihm unterwerfen. Während sich ein neues Europa aus dem Abgrund erhebt und die englischsprachige Welt es ignoriert oder sogar bejubelt, ist dies die Perspektive, die wir am meisten brauchen.